



# Ideale Berufsaussichten!

Beim Morgen-Kaffee das „Hamburger Abendblatt“ zu lesen – im vergangenen Jahr machte das öfter eine wirkliche Freude, denn die Ingenieurausbildung und speziell der Fachbereich Maschinenbau und Produktion waren häufig mit sehr positiven Artikeln in der Presse vertreten, einmal sogar als Kommentar auf Seite 2:



Artikel aus dem Hamburger Abendblatt, 5.2.04

Besonders stolz sind wir natürlich auch auf das Ranking in der „Jungen Karriere“, der Beilage des Handelsblatts, das uns unter die deutschen „Karriere-Schmieden“ einreicht (siehe auch Seite 3).

Eine Sammlung der Presse-Artikel finden Sie übrigens unter:

[www.haw-hamburg.de/mp-news/presse.html](http://www.haw-hamburg.de/mp-news/presse.html)

Wir werden uns weiterhin bemühen, das Niveau unserer Ausbildung zu halten und, wo möglich, noch zu verbessern. Dazu hilft, dass sich die Zahl der jungen Leute, die sich für ein technisches Studium entscheiden, in den letzten Semestern stark erhöht hat – sicher auch ein Resultat unseres Einsatzes an Schulen und Berufsorientierungs-Messen.

Gefreut hat uns, dass wir auch die Zahl der weiblichen Studienbewerber steigern konnten – im Sommersemester 2004 lag der Frauenanteil im Studiengang Produktionstechnik und –management bei 19,77% - in den „klassischen“ Ingenieursfächern liegt der Frauenanteil typischerweise zwischen 5 und 10%.

Entwerfen, berechnen, konstruieren, mit Hilfe von Mathematik, Physik, Technischer Mechanik. Das Männchen im weißen Kittel, mit Bart und Brille, das hinter einem Berg von Papier sitzt und als einziger weiß, wie man Knöpfe an einer äußerst komplizierten Maschine bedient.

Wer kennt nicht diese Art von Karikatur?

Im öffentlichen Bewusstsein, oder zumindest in den Zeichentrickfilmen für Kinder, ist das der typische Ingenieur.

Frauen und Technik – oft noch eine exotische Kombination. Doch es tut sich was. Speziell in Studienrichtungen, die nicht primär auf die „Beherrschung“ von

technischen Komponenten ausgerichtet sind, sondern sich z.B. mit der Organisation von technischen Abläufen beschäftigen, dem Managen von Technik - in diesen Studienrichtungen sind weibliche Studenten stark im Kommen.

Und, wenn wir die Frauen erst einmal an den Fachbereich „geloockt“ haben, dann scheinen sie sich hier recht wohl zu fühlen und gehören erfahrungsgemäß zu den aktivsten Studierenden – nicht nur in den Vorlesungen, sondern auch in den Fachbereichs-Gremien oder beim Einsatz auf Messen.

Junge Frauen für Technik zu begeistern, sollte deshalb ein Schwerpunkt von Öffentlichkeitsarbeit sein – nicht nur für uns, sondern auch für Sie, geehrte, technisch interessierte Leser:

**Versuchen auch Sie, in Ihrem Umfeld junge Frauen für ein Technik-Studium zu begeistern!**

Die Berufsaussichten sind zur Zeit nahezu ideal. ■

Ulrich Stein



Artikel aus dem Hamburger Abendblatt, 5.2.04